

Preis: 7 Mgr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abend 6, Sonntags
bis Mittag 12 Uhr:
Markenstraße 13.

Anzahl in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Anzahl:
18,000 Exemplare.

Dresdener Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Mittredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Mgr.
bei unentgeltlicher Ein-
sicherung in's Haus
Durch die Königl. Hof-
druckerei 22 1/2 Mgr.
Einzeln Nummern
1 Mgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines:
gepaltenen Zeils:
1 Mgr.
Unter „Eingelände“
bis Zeile 2 Mgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Ciesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 9. October.

In der zweiten Kammer wurde vom Abg. Günther
der Antrag eingebracht: „Die Kammer möge beschließen, an
die Staatsregierung das Gesuch zu richten: dieselbe wolle so
viel als möglich dafür Sorge tragen, resp. bei der Bundesre-
gierung dahin wirken, daß a) den bei Privatgesellschaften gegen
Feuergefahr Versicherung größere Garantie für Entschädigung
bei Brandunglück durch Abänderung der jetzt geltenden Ver-
sicherungsbedingungen verschafft, b) den Feuerversicherungsgesell-
schaften die Verpflichtung auferlegt werde, Mißvers aller Art
gegen angemessene Prämien zur Versicherung anzunehmen.“

Einiges Befremden hat es erregt, daß der Etat des
Oberappellationsgerichts in seiner bisherigen Höhe seitens der
Regierung dem Landtage zur Bewilligung vorgelegt worden ist.
Man hätte eine Abminderung umsonst erwartet, als man die-
her glaubte, daß eine Anzahl Oberappellationsräthe zu Mit-
gliedern des obersten Bundesgerichtshofes in Handelsachen er-
nannt werden sollte, welcher nächstes Jahr in Leipzig zusam-
mentreten soll. Vorausichtlich wird hierdurch dem Ober-
appellationsgericht ein Drittel sämmtlicher Rechtsfälle, die an
dasselbe gelangen, abgenommen und es ist ein dringendes Be-
dürfnis unseres Handelsstandes, daß unser Land in dem ober-
sten Bundesgerichtshof durch eine genügende Anzahl Räte ver-
treten sei. Man hat bekanntlich zwar ein gemeinsames Han-
delsgesetzbuch, aber keine gemeinsame Handelsprozessordnung,
sondern nur eine preussische, sächsische etc. Man sollen alle Fälle
am Obertribunal nach der particularen Handelsprozessordnung
des Landes, aus dem sie kommen, behandelt werden. Dazu ge-
hört unbedingt die genügende Anzahl particularer Räte. Man
befürchtet nun, daß in dem neuen Bundesgerichtshof in Leipzig
fast nur Mitglieder aus Preußen und den Seestädten sitzen
werden.

Der „Anna-Brunnen“, der am 8. October zum ersten
Male Wasser gegeben, ist ohne alle besondere Feierlichkeit dem
Verkehr überlassen worden. Die Statue der „Mutter Anna“
ist ein Werk des Bildhauers Henze, die Architectur des Ganzen
vom Baudirector Friedrich. Das Postament ist von Niessner
geschliffen und aus Kamenzer Granit gefertigt. Die Arbeiten des
Standbildes, namentlich die Aufstellung desselben hat Baumeister
Wirus besorgt und zwar in höchst gelungener Weise. Die
Postament Inschriften lauten auf der Vorderseite: „Anna, Für-
fürstin von Sachsen“ und auf der Rückseite: „Ihrem Verdienste
um die Gründung der Armenkirche MDLXXVIII. dankbar ge-
widmet am VIII. October 1869.“

Gewerbeverein. Gestern unternahm der Gewerbe-
verein eine Excursion in die Köpzig. Zunächst verfuhr man
sich in die Köpziger Champagner-Fabrik, wo von der Direction
Alles gethan worden war, die Excursioner freundlich zu em-
pfangen und ihnen einen Einblick in die gesammte Fabrication
zu gewähren. Herr Stadtrath Dr. Stübel erläuterte zuerst den
weiläufigen Gang, den der Wein zu durchlaufen hat, um aus
der Traube allmählig zu Champagner zu werden und ließ so-
dann eine Anzahl Arbeiter eine Anzahl Flaschen „fertig machen“,
pfropfen, binden und drahten. Ein Gang durch die erleuchteten
Keller zeigte die langen Reihen von Fässern und die in Haufen
von 4—5000 Stück ohne Real liegenden gefüllten Flaschen.
Die Fabrik wurde 1837 errichtet, arbeitet mit einem
Kapital von 100,000 Thalern, braudt jährlich 1000—1500
Centner blaue Trauben, von denen 12 Centner ein Fass lie-
fern, erzeugt 25—30,000 Flaschen „fertige“ Waare im Jahre
und giebt durchschnittlich 7—10 Procent Dividende. Vorstand
Schüge dankte im Namen des Vereins für freundliche Auf-
nahme und Führung und brachte dem Etablissement ein Hoch
aus. Hier arbeiteten Knaben, welche den Thon verarbeiten,
um ihm die ungefähre Form der Pfeifen zu geben, und zwei
ältere Personen, welche in die ausgerollte Korn einen Draht
einsetzen, die Pfeife dann in eine eiserne Doppelform einlegen,
dieselbe zusammenschrauben, die Öffnung des Kopfes sodann
mit einem Stempel einstoszen und sodann die Pfeifen an den
Trocken- und Brennofen abgeben, aus dem sie zum Verlaufe
fertig wieder hervorgehen. Die Stockwingenfabrik konnte wegen
Krankheit des Besitzers nicht von Allen besucht werden, doch
war Einzelnen der Eintritt gestattet. Aus Wech werden
runde Stäbe ausgehanzt und diese dann allmählig durch
immer schwächer werdende Matrizen Formen ausgedrückt,
bis sie die gewünschte Form haben. Wenn täglich in den ge-
dachten Fabriken viele Tausende von Thonpfeifen und Zwingen
fertig werden, so möchte man fast glauben, daß der Bedarf
sehr bald gedeckt sein müßte; beide Fabriken haben aber ihren
Betrieb fortwährend noch vergrößern müssen.

Wir machen das geschäftstreibende Publikum auf das
neue Abonnement des von der f. Polizeidirection herauszugeben-
den Adress- und Geschäftshandbuchs für Dresden pro 1870
aufmerksam, das mit dem 2. November geschlossen wird. Im
vorigen Jahre war eine große Nachfrage nach dem fast für

Jeden unentbehrlichen Buche, als kein einziges Exemplar mehr
zu haben war. Die Prämumeration geschieht mit 1 Thlr. 15
Mgr. in der Buchhandlung von Ernst am Ende, See-
straße 13.

Auf der Schleswig-Holsteinischen Landes-Industrie-
Ausstellung zu Altona ist der Serpentinstein-Actiengesellschaft
in Jäblich für künstlerische und technische Vorzüge ihrer Producte
wieder die goldene Medaille erteilt worden.

Morgen wird die Kapelle des jetzt hier garnisoniren-
den Schützenregiments unter Leitung ihres Musikdirectors, Herrn
Wendig, zum ersten Male öffentlich concertiren und zwar auf
dem romantischen Bergkeller.

In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft wurden
seit einiger Zeit öfters kleinere Quantitäten Cigaretten vermisst,
ohne daß es gelingen wollte, des Diebes habhaft zu werden,
bis man schließlich auf einen oft im Laden verkehrenden Ar-
beiter aufmerksam wurde, nach dessen jedesmaliger Entfernung
die Cigarettenbestände meistens bemerkt wurden. Derselbe
wurde deshalb scharf beobachtet, wodurch es auch vor einigen
Tagen gelang, ihn in flagranti zu fassen. Demselben dürfte
nun freilich seine Liebhaberei für „billige Cigaretten“ doch etwas
theurer zu stehen kommen, als ihm lieb sein wird.

Zwei Fremde, welche sich erst hier oder doch in der
Nähe Dresdens kennen gelernt hatten, pilgerten vorgestern ge-
meinschaftlich durch unser Elbflorenz und durch dessen nächste
Umgebung, um sich zusammen zu vergnügen. Für den Abend
wurde eine gemeinschaftliche Tour nach der Waldschlösschen-
brauerei verabredet; unterwegs jedoch schlug der Eine seinen
Begleiter über den Kopf, entriß ihm die Uhr und ergriß mit
dieser die Flucht. Leider ist es auch dem frohen Durchziehen
gelungen, mit seinem Raube zu entkommen.

Das Terrain, auf welches das interimsische Theater
in den Zwingeranlagen gebaut werden soll, hat man seit einigen
Tagen begonnen, mit einer Bretterwand einzufriedigen. Wie
es heißt, soll der Bau in 6 Wochen beendet sein, so daß darin
gegen Ende November bereits gespielt werden könnte.

Gestern Nachmittag wurde am Schießhaus ein großer
starker Arbeitermann von Pustkrämpfen befallen. Mit der
größten Anstrengung gelang es dem Productenhändler Reichert
und einem Fremden, den Armesen in das Haus der verw.
Schlossermist. Urstin zu tragen, welche ihm die bereitwilligste
und liebevollste Aufnahme und Pflege angedeihen ließ. Durch
kräftige Speisen gekräft, verließ der Neubelebte mit dem Aus-
druck rührender Dankbarkeit seine Wohlthäterin.

Ein Droßkentufler und ein Kutscher eines Eisen-
bahnrollwagens begegneten sich gestern Abend mit ihren Ge-
schirren auf der Wallstraße. War es nun augenblickliche Ge-
müthsregung oder ein nachträglich zum Ausbruch kommender
alter Groll, genug es kam nach einer kurzen Introduction von
Peitschenhieben zu einem förmlichen Peitschenduell, daß der
Droßkentufler durch Herabspringen vom Bod noch wirksamer
gestellte. Die Wüthenden wurden schließlich durch das ange-
kommene Publikum aus einander gerissen.

Eine in der Pillnitzer Vorstadt wohnhafte Dienstin-
verordnete sich vorgestern in einem Anfälle von Schwindel das
Leben zu nehmen. Sie lief deshalb unentdeckt der Apotheke
in die Elbe; als ihr aber das Wasser zu tief werden mochte,
rief sie um Hilfe. Diese war auch glücklicher Weise bald zur
Stelle und so geleitete man die Person zunächst nach der Po-
lizei, von wo sie später in ihre Wohnung gebracht wurde.

Herr Stallmeister Kannee wird sein Reifensped nach-
sten Sonntag im Parle zu Reifewitz dem Publikum vorführen
und ganz außerordentliche Mastproductionen mit denselben
vornehmen.

Auf der Bartholomäistraße zerplatze am Mittwoch
Abend der Petroleum-Ballon einer Straßenlaterne, so daß sich
das herausfließende Petroleum entzündete und in Folge dessen
die betreffende Laterne gänzlich zertrümmert wurde.

Die Concerte auf dem Waldschlösschen von Herrn
Musikdirector A. Trenkler finden von heute an daselbst im
Saale statt.

Ein hiesiger Geschäftstreibender beklagt sich bitter über
den Depeschenverkehr und namentlich hat er auf der kurzen
Strecke zwischen Dresden und Pirna die traurigste Erfahrung
gemacht. Er gab am 4. d. M. Vormittags 11 1/2 Uhr eine
Depesche an einen Einwohner in Pirna auf, in welcher er den
Lepteren bat, auf dem Bahnhofe ihn zu erwarten, da er um
1 Uhr 12 Minuten dort ankommen werde. Die Depesche ging
ab, wohl aber auch der Aufgeber derselben mit dem um 12
Uhr 45 Minuten hier abfahrenden Mittagsschnellzuge. Der
Adressat war aber aus dem einfachen Grunde nicht auf dem
Bahnhofe, weil er die Depesche nicht erhalten, die, man saune,
erst gegen 3 Uhr Nachmittags in Pirna ankam, nachdem die
beiden Herren ihre Geschäfte bereits mündlich abgemacht hatten.
Die Botenfrau aus Pirna hätte für 10 Pfennige den Auftrag
eben so schnell besorgt, als der Telegraphendraft für 5 Mgr.
Wäre nicht lag das in der Bitterung!

Wir erwähnten vor Kurzem eines Vorfalles in Zittau,
nach welchem daselbst ein gewisser Richter von zwei Gerichts-
dienern bei Gelegenheit seiner Arretur gemißhandelt und dann
mittels Schiebedochs ins Gericht geschafft worden sei. Es hat
sich indes in der am 28. September gegen ihn abgehaltenen
öffentlichen Verhandlung Gerichtsverhandlung herausgestellt, daß Richter bei
seiner Arretur sich äußerst resistent erwies, so daß er zunächst
thätlich die Amtsdienner angegriffen und sie verletz, weshalb
allerdings nachher sein Transport nicht anders, als auf dem
Schiebedoch möglich war. Richter, 66 Jahre alt und Besitzer
des Bades und der Restauration in der Weinau, war des Ver-
gehens der Widerzählichkeit in ideeller Concurrenz mit leichter
Mörderverletzung angeklagt und wurde deshalb unter Mit-
wirkung von Schöffen dem Strafantrage des Herrn Staats-
anwalts Jaspis gemäß mit 4 Monaten Gefängniß bestraft.

In gewohnter Weise macht der Rath der Stadt Dres-
den die Bewohner auf jene hochwichtigen Tage aufmerksam, an
denen das Wort „Steuer“ die Parole bildet, welche bis in das
kleinste Kämmerlein der Näherin, wie in den Zeiten des Pa-
triciers bringt. Es sind dies die Tage vom 15. bis 30. Oct.,
wo die Treppe des Rathhauses, die nach der Steuereinnahme
führt, sehr stark frequentirt wird, gleichviel, ob diese Frequenz
ihren Impuls durch die Gewerbe-, Personal-, Renten- oder
Schutzverwandtensteuer findet, abgesehen von der Kirchenanlage,
welche die Katholiken noch nebenbei zu entrichten haben. Der
bekannte Norddeutsche mit dem Helm und dem kategorischen
Mahnruf dürfte später auch erscheinen.

Bei dem bevorstehenden, am 25., 26. und 27. Oct.
in Altstadt-Dresden abzuhaltenen Jahrmak haben sämmtliche
Weinwandhändler die Weisung, auf dem Antonoplatz ihre Ver-
kaufsstätten aufzuschlagen. Der Vormarkt der Tischler, Polster-
möbelverkäufer und Wöttcher findet in der Zeit vom 21. bis
23. Oct. statt und wird der Großverkauf für wollene, baum-
wollene und leinene Manufacturwaaren, desgl. der für er-
gebirgische Schachtel- und Spielwaaren am 22. Oct. beginnen.

Der zweite diesjährige Hof- und Viehmarkt zu Ziebr-
richstadt-Dresden wird Montag und Dienstag, den 8. und 9.
November abgehalten.

Gestern Nachmittag wurde ein Soldat, der Hand-
werkercompagnie angehörig, von zwei Mann mit aufgestecktem
Bayonnet durch das Georgenthor escortirt. Wenig Stunden
später sahen wir einen Militärstrafarbeiter, die Hände mit
Ketten gefesselt, durch einen Unterofficier nach der Neustadt
transportiren.

Beim Einladen von Kohlen stürzte gestern Vormittag
in der 1. Stunde der Feuermann der Dampfbohr an der
Glasstraße in die Elbe und versank sofort. Sein Leichnam
wurde später eine kurze Strecke davon aus dem Wasser gezogen
und polizeilich aufgehoben. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben
sogar ein Ende gemacht.

Frauenstein. Wie bereits hinlänglich bekannt, hat
eine Feuerbrunst in wenigen Stunden den größten Theil
unseres Städtchens eingeeicht. Alle unsere communischen Ge-
bäude, Kirche, Schulen etc. und unser altes schönes Rathhaus
sind in Schutt und Ruinen verwandelt. Auch unsere schöne
Silbermannsche Orgel ist vernichtet. Bereits am 3. October
traf Mittags Sr. Majestät unser allverehrter König hier ein,
um sich von dem Umfang und der Größe des Unglücks zu über-
zeugen und uns augenblickliche Hilfe zu leisten, die uns sehr
sehr noth thut. Von Neuem haben wir dadurch einen Beweis
erhalten, wie theilnehmend und besorgt unser geliebter König
für seine Landeskinder ist und wie er, der nach allen Seiten
hin gerade jetzt so in Anspruch genommen wird, mit uner-
schöpflicher Güte immer neue und neue Opfer bringt, ein leuch-
tendes Vorbild Allen, die Gott mit Gütern gesegnet, durch
welche ihnen die Mittel werden, Unzulässige zu unterstützen.
Durch die Gnade des königlichen Besuchs ist selbst in den
Herzen der Hartbetroffenen ein Freudenstrahl entzündet wor-
den, denn sie fühlen, daß sie nicht verlassen seien werden und
mit weinenden Augen sahen sie auf das Haupt ihres geliebten
Landesvaters des Himmels reichsten Segen zum Dank für seine
väterliche Theilnahme herab. Nachdem Sr. Majestät sich aller-
orts, durch den Bürgermeister geführt, die Brandstellen besahen
und an einzelne mit Räumen beschäftigte Abgebrannte huldvolle
Worte des Trostes und der Theilnahme gerichtet, auch ein nam-
haftes Geldgeschenk zurückgelassen, verließen dieselben unsern
Ort wieder, um sich nach Weichenstein zurück zu begeben. Die
noch stehenden Ruinen unseres Städtchens gleichen einer alten
maurischen Stadt; die leeren Mauern, an denen hier und da
noch immer die Flammen lecken, machen auf den Beschauer einen
schrecklich traurigen Eindruck und namentlich ist die Uebe und
Stille in der Nacht, öfter unterbrochen durch nachfürgende
Mauern oder Gebälk, hier und da eine leuchtende Flamme,
sprühende Funken, wohl angethan, Grauen Dem zu erregen,
der die Straßen passirt. Durch die Fürsorge des Herrn Amts-
hauptmann von Oppen wurde uns ein Commando Militär zur
Sicherheit der überall herumstehenden Effecten von Freiberg